

**„Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind. 1.Kor 15,20**

Unser HERR Jesus Christus ist wahrhaftig von den Toten auferstanden. Doch mancher will es nicht wahrhaben, weil er es nicht sieht. Dabei ist der Mensch doch mehr als das Sehen. Er kann auch hören, schmecken, fühlen, riechen, denken und vielleicht noch viel mehr. Dennoch berufen sich manche auf das, was vor Augen ist und machen das zu ihrer Weltsicht.

Wie fragwürdig dies ist, kann uns eine Fabel aus dem Tierreich zeigen: *Auf einem Bauernhof wanderte ein Schwein umher. Plötzlich wird es von Hinten angegackert: „Lass meine Kinder leben. Du trampelst sie ja tot!“ Erstaunt blickte das Schwein das Huhn an. Nirgendwo sah es kleine Hühner. „Ich sehe keines von deinen Kindern, da liegen nur Eier rum!“ „Das werden bald meine Küken!“, klagte das Huhn. „Quatsch“, erwiderte das Schwein. „Das sind nie und nimmer deine Kinder. Ich selber habe schon Ferkel gehabt. Das waren aber wirklich Schweine. Und du willst mir doch nicht erzählen, dass diese Eier da Hühner sind. Du bist verrückt!“ „Ich bin nicht verrückt. Aber aus diesen Eiern werden bald meine Kücken schlüpfen und werden dann so aussehen wie ich!“ „Ha“, lachte das Schwein, „du bist wirklich ein verrücktes Huhn. Du kannst mir viel erzählen, aber ich glaube nur das, was ich sehe. Und vor meinen Augen liegen Eier. Keine Kücken. Aber wenn Du meinst, glaubt daran, dass daraus Kücken werden.“ Nach diesem Gespräch zog das Schwein mit einem überlegenden Lächeln davon.*

Dieses Schwein wirklich arm dran. Es ist ein armes Schwein, weil es nur das sehen will, was vor Augen ist.

Wie kann sich eine solche Sicht der Dinge verändern? Der Auferstandene selbst tut dies. Warum sonst gibt es Gemeinde Jesu, die Kirche? Sie ist nicht da, weil wir so großartig und perfekt sind. Sie ist da, weil der auferstandene HERR wirkt. Unser HERR lebt und er führt sein Werk zum Ziel. Und eines Tages wird das in den Eierschalen verborgene für alle sichtbar.

Wer drauf seine Hoffnung gesetzt hat, wird kein armes Schwein sein. Amen.